

25.000 Euro für Gifhorner Kinderfonds

VW-Belegschaftsspende überreicht – Fonds unterstützt 15 Hilfsprojekte

VON LARS LOHMANN

Gifhorn. 25.000 Euro hat die VW-Belegschaft für den Gifhorner Kinderfonds gespendet – nicht zum ersten Mal. Die Unterstützung von Volkswagen gibt es seit Gründung im Jahre 2008 für die verschiedenen Projekte des Kinderfonds mit den Namen „Kleine Kinder immer satt“.

„Die kontinuierliche VW-Spende ist schon so etwas wie ein Rückgrat unserer Arbeit“, sagt Holger Ploog vom Gifhorner Kinderfonds. Und Bürgermeister Matthias Nerlich ergänzte: „Es ist toll zu sehen, wie gerade Menschen, die auch gerade selbst viel beschäftigt, trotzdem noch für andere Spenden.“

Der Gifhorner Kinderfonds betreut 15 verschiedene Hilfsprojekte – ganz ohne Verwaltungskosten. Dazu gehören Gewaltprävention, Schwimmkurse, Mittagessen- und Kulturunter-



25.000 Euro übergeben: Die VW-Belegschaft unterstützt den Gifhorner Kinderfonds inzwischen seit Jahren.

FOTO: STADT GIFHORN PRESSESTELLE

stützung und Sehscreening für Kids in Krippen und Kindertagesstätten.

An dem Projekt der Gewalt-

präventionen „Stark auch ohne Muckis“ haben fünf Grundschulen mit ihren ersten Klassen teilgenommen. Das Angebot „Kids

auf Schwimmkurs“ haben 929 Kinder genutzt, 730 haben das Seepferdchen erhalten, 338 Kinder sogar den Status Bronze“ erreicht und 70 sogar „Silber“.

Am Augenscreening haben bisher 9000 Kinder aus 170 Kitas in der Stadt und im Landkreis Gifhorn teilgenommen.

„Gerade die Transparenz der Projekte begeistert viele Kolleginnen und Kollegen bei VW“, betont Gerold Kramer, Personalleiter Service Factory und Volkswagen Kraftwerk, der den symbolischen Scheck zusammen mit zwei Kollegen überbrachte.

Kinderfonds wird regelmäßig mit Spende unterstützt

„Darum geht es bestimmt auch weiter“, meinte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Jürgen Mahnkopf mit Blick auf die regelmäßige Spende an den Kinderfonds. „Alle geben gern, wenn sie wissen, was aus dem

Geld wird – und das ist beim Kinderfonds immer einfach zu sehen“, meinte auch das Betriebsratsmitglied Birgit Haberski bei der Scheck-Übergabe.

„Aktuell hat der Gifhorner Kinderfonds für das Kita-Schuljahr 2024/2025 mit 29 Kitas, 8 Schulen sowie dem FBZ Grille und der Sozialgruppe über 3800 Kinder für Unterstützungen im Blickfeld“, gab Annette Hoffmann einen Ausblick.

Eine gute Nachricht gab es für Holger Ploog und sein Team auch noch aus dem niedersächsischen Gesundheitsministerium. Gesundheitsminister Andreas Philippi will das unterstützte Sehscreening für KiTa-Kinder in die Schulvoruntersuchungen mit aufnehmen.

Mit der Belegschaftsspende 2024 werden insgesamt 423.000 Euro an 32 Institutionen in der Region verteilt. Der Kinderfonds ist eine von ihnen.

DIE AUTOSEITEN DAS AUTOMAGAZIN IN IHREM WOCHENBLATT

Kult seit einer Ewigkeit

Volkswagen Nutzfahrzeuge feiert seine Ikone „75 Jahre Bulli“



Tradition trifft Moderne: Der legendäre T1 und der vollelektrische ID. Buzz

Foto: we/WMD

Volkswagen Nutzfahrzeuge feiert 75 Jahre Bulli. Er ist das am längsten gebaute Nutzfahrzeug Europas. Am 8. März 1950 fuhr der erste Transporter – kurz T1 genannt – in Wolfsburg vom Band. Seitdem folgten ihm – ab 1956 in Hannover produziert – mehr als 12,5 Millionen weitere Bulli. Damit ist er zugleich das erfolgreichste europäische Nutzfahrzeug aller Zeiten. Kult seit einer Ewigkeit. Vom T1 bis

zum T6.1 der sechsten Generation lieferte stets eine Plattform die Basis für alle Derivate – vom Transporter bis hin zu den Camper-Ikonen.

Doch das Zeitalter der E-Mobilität machte eine Transformation des Allrounders und damit einen Paradigmenwechsel notwendig: „Aus einem Bulli für alle“ wurde deshalb „für jeden der richtige Bulli“. Den

Aufbruch in die neue Epoche markierte 2021 der aktuelle Multivan – ein Freizeit- und Business-Van mit optionalem Plug-in-Hybridantrieb. Ihm folgte 2022 mit dem ID. Buzz der erste vollelektrische Bulli. 2025 nimmt nun als dritte Baureihe die ebenfalls neu entwickelte Transporter-Baureihe Fahrt auf.

Rückblick: Die erste Version des 4,15 Meter langen Transporters alias T1 ist ein Kastenwagen ohne Fondfenster. Sein Laderaum fasst beachtliche 4,5 Kubikmeter. Die zweigeteilte „Split Window“-Frontscheibe bringt ihm in Großbritannien den Spitznamen „Splittie“ ein. Mit dem 25-PS-Vierzylinder-Boxer aus dem Käfer erreicht der T1 85 km/h – später wird die Leistung auf 44 PS und die Höchstgeschwindigkeit auf 110 km/h steigen.

Zügig folgen weitere Karosserievarianten: Ein Kombi (verglaster Fond) steht schon im

Der Bulli hat viele Fans

Das international VW Bus Festival in Hannover lockte 2023 tausende Fans mit ihren Fahrzeugen nach Hannover und war das größte VW-Bus-Treffen seiner Art. Dr. Lars Krause, Mitglied des Mar-



kenvorstands für Vertrieb und Marketing bei Volkswagen Nutzfahrzeuge, sagt: „Kein anderes Auto hat eine so große Fangemeinde über alle Fahrzeuggenerationen. Wir ruhen uns aber nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit aus. Auch unsere aktuellen Modelle haben das Potential zum automobilen Klassiker. Echte Bullis, eben.“ In diesem Jahr wird mit vielen Veranstaltungen auch in der Autostadt Wolfsburg am 24.-25.05.2025 rund um das Jubiläum gefeiert. **WMD**

April 1950 bereit, danach ein Kleinbus und ein Pritschenwagen. Jenes Sondermodell, das heute als legendärster aller Bulli-Oldtimer gilt, debütierte im Juni 1951: der „Kleinbus Sonderausführung“ – von den Fans „Samba-Bus“ getauft. Er bietet Platz für neun Personen und zeichnet sich durch bis zu 23 Fenster, eine Zweifarblackierung und eine luxuriöse Aus-

stattung mit Panorama-Faltdach aus. Am 2. Oktober 1962 verlässt bereits der 1,0-millionste T1 die Montagehallen. Im Juli 1967 wird der T1 nach mehr als 1,8 Millionen Exemplaren durch den T2 abgelöst. Gerade die erste Generation ist bei Sammlern hoch im Kurs und je nach Variante werden bis zu sechsstellige Euro-Beträge bezahlt. **WMD**